

3.

Der Fuchs versetzte: Dank mein Neffe,
 Für diesen wahren, schönen Spruch! —
 Er lugte, ob er Freunde treffe,
 Denn Feinde schaute er genug,
 Die er durch Wort und That verlegt,
 Doch sah er hier auch Gönner jetzt.

4.

Vor Nobeln kniete er zur Erde.
 Der Höchste, dem Nichts unbekannt,
 Sprach er, auf dessen mächt'ges Werde
 Die Welt und, was da lebt, entstand,
 Behüt' Euch und die Königin.
 Und mache weise Euren Sinn.

5.

Er gebe, daß das Herz Euch sage,
 Was Wahrheit und was Lüge ist.
 Denn, leider, herrschen heutzutage
 Verrath und Heuchelei und List;
 Gar Mancher, der von Außen gleißt,
 Im Innern sich als Schelm beweist.